



Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:
Anneliese Neugebauer, Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Joachim Thoß und Peter Geiger.

Jahrgang 1995

Februar 1995

Nummer 2

Aus dem Inhalt:

- Vom Hans-Paul, Spergs-Ottel, Rammlers-Lob und anderen
Seite 4
- Die Bluthochzeit des Georg von Trützschler
Seite 5

Amtliche Bekanntmachungen

Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 21. 12. 1994

Beschluß Nr. 16/94:

Der Gemeinderat Ellefeld beschließt die vorliegende Haushaltssatzung als eine ab 1. 1. 1995 gültige Satzung.

Beschluß Nr. 17/94:

Der Gemeinderat beschließt die Polizeiverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit als Satzung.

Beschluß Nr. 18/94:

Der Gemeinderat beschließt die Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege als Satzung.

Beschluß Nr. 19/94:

Der Gemeinderat beschließt, eine Verbandskostenumlage in Höhe von 75.182,94 DM an den Abwasserzweckverband "Oberes Göltzschtal" zu zahlen.

Beschluß Nr. 19a/94:

Der Gemeinderat beschließt, an den Abwasserzweckverband "Oberes Göltzschtal" ein Darlehen in Höhe von 246.198,64 DM zu zahlen.

Beschluß Nr. 20/94:

Der Gemeinderat beschließt, Leistungen, die in Vorbereitung der Anbindung der Alten Auerbacher Straße an den Abwassersammler erbracht werden, bei Bedarf dem Abwasserzweckverband "Oberes Göltzschtal" in Form eines Darlehens vorzufinanzieren. Die Höhe des Darlehens beträgt ca. 140.000,00 DM.

Beschluß Nr. 21/94:

Gesellschafterbeschuß:

Die Gemeinde Ellefeld/Vogtland, deren gesetzlicher Vertreter ich bin, ist alleinige Gesellschafterin der Ellefelder Wohnbau GmbH. Unter Verzicht auf alle gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Formen und Fristen der Einberufung und Ankündigung halte ich hiermit eine außerordentliche Gesellschafterversammlung der Ellefelder Wohnbau GmbH ab und beschließe:

1. Der von der Süddeutschen Baurevision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nürnberg, geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene und vom Aufsichtsrat gebilligte Jahresabschluß der Gesellschaft zum 31. Dezember 1993 wird festgestellt.
2. Dem Geschäftsführer, Herrn Günter Tuma, und dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 1993 Entlastung erteilt.
3. Der Jahresüberschuß von 246,06 DM wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der in der Anlage beigefügten Vereinbarung zwischen der Gemeinde Ellefeld und der Gesellschaft vom 21. 12. 1994 bezüglich der Altschulden wird zugestimmt.

Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 21. 12. 1994

Beschluß Nr. 19/94:

Die Ellefelder Wohnbau GmbH hat zum 27. 9. 1993 lt. §§ 242 Abs. 1 und 252 HGB ihre Eröffnungsbilanz erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Eröffnungsbilanz beinhaltet auf der Aktiv- und Passivseite das von der Gemeinde als Gesellschafter eingebrachte Stammkapital von 50.000,00 DM.

Der Gemeinderat stimmt der von der Elwog erstellten Eröffnungsbilanz zu.

Beschluß Nr. 20/94:

Die Gesellschafterversammlung beschließt:
Nach Vorlage und Bestätigung des Jahresabschlußberichtes 1993 ist an die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Pauschalvergütung von je 100,00 DM durch die Ellefelder Wohnbau GmbH zu zahlen.

Gesamtsumme: 500,00 DM (fünfhundert)

Beschluß Nr. 21/94:

Der Gemeinderat stimmt dem Beschluß des Aufsichtsrates zur Aufnahme eines Annuitätendarlehens der Elwog bei der Kreissparkasse Auerbach zur Rückzahlung des nicht durch Altschuldenhilfegesetzes entschuldbaren Kredites (477.148,54 DM) für die Gewerberäume - ehem. Dietz-Laden - zu.

Dienstplan der Ärzte Monat Februar



1. 2., 17 - 7 Uhr SR Dr. Tüllmann, Ellefeld, Str. d. Friedens 15, Tel. 6010, 6777
2. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Austen, Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2, Tel. 72945, 71456
3. 2., 17 - 7 Uhr DM Dressel, Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5, Tel. 5126, 70405
4. 2., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1 Tel. 72712, 0161-6302844; von 9 - 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
5. 2., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1 Tel. 72712, 0161-6302844
6. 2., 17 - 7 Uhr SR Seidel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17 Tel. 5234, 215166 Auerb.
7. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Bunde, Ellefeld, R.-Schumann-Str. 1, Tel. 5278, 88219 Bergen
8. 2., 17 - 7 Uhr DM Genz, Falkenstein, Fr.-Engels-Str. 17, Tel. 72456, 72047
9. 2., 17 - 7 Uhr SR Dr. Puschmann, Grünbach, Muldenberger Str. 3, Tel. Umzug - Auskunft anrufen
10. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25, Tel. 5425, 5396
11. 2., 7 - 7 Uhr FA R. Schmidt, Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25, Tel. 6706, 5615; von 9 - 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
12. 2., 7 - 7 Uhr DM Treichel, Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5, Tel. 5126, 70215
13. 2., 17 - 7 Uhr DM Dressel, Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5, Tel. 5126, 70405
14. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Möckel, Falkenstein, Bahnhofstraße, Tel. 70386, 6053
15. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1 Tel. 72712, 0161-6302844
16. 2., 17 - 7 Uhr DM Treichel, Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5, Tel. 5126, 70215
17. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Austen, Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2, Tel. 72945, 71456
18. 2., 7 - 7 Uhr DM Nieber, Werda, Hauptstr. 28 Tel. 88766, 6610 Falkenstein
19. 2., 7 - 7 Uhr Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25, Tel. 5425, 5396
20. 2., 17 - 7 Uhr SR Dr. Tüllman, Ellefeld, Str. d. Friedens 15, Tel. 6010, 6777
21. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Bunde, Ellefeld, R.-Schumann-Str. 1, Tel. 5278, 88219 Bergen
22. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17 Tel. 72163, 212280 Auerb.
23. 2., 17 - 7 Uhr SR Dr. Puschmann, Grünbach, Muldenberger Str. 3; Tel. Umzug - Auskunft anrufen
24. 2., 17 - 7 Uhr DM Genz, Falkenstein, Fr.-Engels-Str. 17, Tel. 72456, 72047

25. 2., 7 - 7 Uhr Dr. Lüdecke, Bergen, Falkensteiner Str. 10, Tel. 88207, 88283
26. 2., 7 - 7 Uhr FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Tel. 88290, 88527
27. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17 Tel. 72163, 212280 Auerb.
28. 2., 17 - 7 Uhr Dr. Möckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 10, Tel. 70386, 6052

Kirchliche Nachrichten

Wort des Monats

"Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe." Psalm 62, 2

Dieses Wort stammt von einem Menschen, der sich von vielen Problemen, Bedrohungen und Gefahren umstellt sieht. Im Gebet wendet er sich an Gott. In der Stille findet er zur inneren Ruhe und zu der Gewißheit, daß seine Hilfe, auch in den alltäglichen Dingen, von Gott kommt.

In einem ähnlichen Gebet aus unseren Tagen heißt es: Herr, wir sind Suchende. In unserer Welt der vielen Möglichkeiten sind wir ständig auf der Suche nach Neuem. Dabei versäumen wir oft, dich zu suchen. Vergib uns, daß wir für viele vergängliche Dinge des Lebens so viel Zeit und Kraft investieren, an dich aber nur wenig denken. Gib uns den Mut, auf manches zu verzichten, was uns bisher wichtig erschien. Zeige uns den Weg für unser Leben, um dich zu finden. Herr, wir hängen an unserem Leben. Wir suchen es selbst zu erfüllen mit Freude, Glück und Wohlstand. Wir haben Angst, etwas zu verpassen. Wir wollen etwas aus unserem Leben machen und stellen dabei fest, daß es aus eigener Kraft nicht recht gelingt. Du, Herr, bietest uns das wahre Leben an. Wir danken dir dafür. Wir brauchen nun nicht billigen Erfolgen nachzujagen. Mit dir erhält unser Leben eine neue Dimension. Du gibst uns Geborgenheit in Zeit und Ewigkeit. Aus dieser Geborgenheit heraus dürfen wir leben. Was brauchen wir mehr? So gehen wir mit dir getrost in das Morgen. Vielleicht können Sie dieses Gebet mitbeten. Auf alle Fälle wünsche ich Ihnen, daß Sie jeden Tag ein Stück Ruhe und Geborgenheit finden.

Ihr Hans Hertel, Pastor

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Telefon: 5261

Unsere Gottesdienste im Februar 1995

... finden im Gemeindehaus statt. Zu allen Gottesdiensten wird ein Kindergottesdienst angeboten.

- | | |
|-------------|---------------------------------|
| 5. Februar | 9.30 Uhr Gottesdienst |
| 12. Februar | 9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst |
| 19. Februar | 9.30 Uhr Gottesdienst |
| 26. Februar | 9.30 Uhr Gottesdienst |

Unsere Gemeindeveranstaltungen

- wenn nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22

Kückenkreis am 14. und 28. Februar, um 9.00 Uhr
 Vorschulkinderkreis am 3. und 17. Feb., 15.00 bis 16.30 Uhr
 Schülerkreis
 Klasse 1 - 3 am 2. Februar, 15.00 Uhr
 Klasse 4 - 6 am 9. Februar, 15.00 Uhr
 Junge Gemeinde freitags 19.00 Uhr im Gemeindehaus
 Frauen- und Mütterkreis am Dienstag, 7. Feb., 19.30 Uhr
 Seniorennachmittag am Donnerstag, 16. Feb., 15.00 Uhr
 Hausbibelkreis am 14. und 28. Februar, 19.30 Uhr
 Bibelstunde in Göltzschtalblick 15 am Mittwoch, dem 1. und 15. Februar, 15.00 Uhr

Herzlich grüßt Sie Dieter Bankmann, Pfarrer

Evangelisch-methodistische Kirche



| | |
|-------------------|------------------------------|
| Mittwoch, 1. 2. | 9.30 Uhr Bibelstunde |
| Sonntag, 5. 2. | 9.30 Uhr Gottesdienst |
| Dienstag, 7. 2. | 15.00 Uhr Frauenstunde |
| Mittwoch, 8. 2. | 9.30 Uhr Bibelstunde |
| Donnerstag, 9. 2. | 19.00 Uhr Vorstandssitzung |
| Sonntag, 12. 2. | 9.00 Uhr Gottesdienst |
| Mittwoch, 15. 2. | 9.30 Uhr Bibelstunde |
| Sonntag, 19. 2. | 9.00 Uhr Gottesdienst |
| Montag, 20. 2. | 19.00 Uhr Bezirkskonferenz |
| Mittwoch, 22. 2. | 9.30 Uhr Bibelstunde |
| Sonntag, 26. 2. | 9.00 Uhr Gottesdienst |
| Montag, 27. 2. | Gemeindegruppen |
| sonntags | 10.30 Uhr Kindergottesdienst |
| mittwochs | 19.30 Uhr Chorübung |
| donnerstags | 19.00 Uhr Posaunenstunde |
| sonnabends | 18.00 Uhr Jugendstunde |

Herzlich grüßt Sie Ihr Hans Hertel, Pastor

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



Südstraße 15, Telefon 5463

sonntags
 14.00 Uhr Gemeinschaftsstunde (mit Kinderbetreuung) am 12. 2. als Familienstunde
 10.30 Uhr Sonntagsschule (12. 2., 14.00 Uhr)

dienstags
 19.30 Uhr Bibelstunde (14. 2. getrennt für Männer und Frauen)

mittwochs
 17.00 Uhr Kinderstunden (ab etwa 10 J.)
 19.30 Uhr Jugendstunden
 15.00 Uhr Bibelstunden im Neubaugebiet, Göltzschtalblick 15, nur am 1. 2. und 15. 2.

Alle sind herzlich eingeladen!

Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!

| | | |
|----------------------|--------|----------|
| Stopp, Elfriede | 3. 2. | 70 Jahre |
| Jacob, Waltraut | 3. 2. | 73 Jahre |
| Oschatz, Albert | 4. 2. | 84 Jahre |
| Dressel, Hildegard | 5. 2. | 76 Jahre |
| Rudolph, Magdalena | 5. 2. | 84 Jahre |
| Spindler, Elli | 6. 2. | 75 Jahre |
| Thoß, Frieda | 8. 2. | 89 Jahre |
| Thoß, Alma | 9. 2. | 91 Jahre |
| Schneider, Walter | 11. 2. | 88 Jahre |
| Luderer, Lina | 11. 2. | 85 Jahre |
| Schmutzler, Max | 11. 2. | 85 Jahre |
| Leupold, Hilde | 11. 2. | 84 Jahre |
| Fuchs, Kurt | 11. 2. | 75 Jahre |
| Bode, Fritz | 11. 2. | 70 Jahre |
| Schneider, Erika | 13. 2. | 71 Jahre |
| Fücker, Dora | 13. 2. | 71 Jahre |
| Luderer, Gerhard | 14. 2. | 75 Jahre |
| Eckstein, Margarete | 14. 2. | 85 Jahre |
| Morgner, Annamarie | 15. 2. | 70 Jahre |
| Stelzner, Elfriede | 16. 2. | 73 Jahre |
| Schneider, Charlotte | 16. 2. | 75 Jahre |
| Lesch, Meta | 17. 2. | 88 Jahre |
| Hartzsch, Martha | 17. 2. | 85 Jahre |
| Möckel, Lucia | 17. 2. | 83 Jahre |
| Schubert, Erna | 17. 2. | 83 Jahre |
| Müller, Karl | 17. 2. | 72 Jahre |
| Engelhardt, Ruth | 17. 2. | 71 Jahre |
| Schulz, Emma | 18. 2. | 78 Jahre |
| Zoglauer, Johanne | 18. 2. | 86 Jahre |
| Stark, Lisbet | 19. 2. | 82 Jahre |
| Leonhardt, Marga | 21. 2. | 70 Jahre |
| Eimert, Johanne | 22. 2. | 80 Jahre |
| Veit, Erich | 23. 2. | 76 Jahre |
| Tunger, Karl | 24. 2. | 72 Jahre |
| Pierer, Hildegard | 24. 2. | 81 Jahre |
| Himmer, Elisabeth | 24. 2. | 83 Jahre |
| Tunger, Karl | 24. 2. | 84 Jahre |
| Stöhr, Erich | 25. 2. | 84 Jahre |
| Langer, Hanna | 25. 2. | 76 Jahre |
| Trommer, Gertrud | 26. 2. | 90 Jahre |
| Viehweg, Martin | 27. 2. | 86 Jahre |
| Pöhler, Helene | 27. 2. | 84 Jahre |
| Seidel, Erich | 27. 2. | 81 Jahre |
| Schädlich, Elli | 27. 2. | 72 Jahre |
| Schmidt, Hildegard | 28. 2. | 86 Jahre |

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



Fosent, Fosent, Fosent

Spät ist "de Fosent" in diesem Jahr - erst am 28. Februar. Wenn dann die närrischen Tage nicht mehr weit sind, werden groß und klein von der Narretei angesteckt. Der Kopf wird sich zerbrochen, mit welchem Kostüm man sich am besten ausstaffiert, ob Indianer, Essenkehrer, Pirat oder Kasper.

"Wachsstöckle und Pfannekuhng" gehören zur Fosent. Es gibt sie schon den ganzen Februar beim Bäcker. Ist aber "Fosentdienstig" endlich da, macht sich so manche Mutter daran, das duftende Gebäck für ihre Familie selbst zu backen. Als vor Jahrzehnten das Leben in unserer Heimat unter der Jugend noch traditionsverbundener war, traf man viele kleine Narren auf den Straßen und Gassen in unserem Dorf. In ihren bunten Kostümen liefen sie treppauf, treppab, klingelten an den Türen und sagten, wenn geöffnet wurde, ihre Versel her. Oft bekamen sie reichlich Lohn. Manchmal waren es nur ein paar "Pfeng". Mancher warf ihnen auch die Tür vor der Nase zu. Manch älterer Leser wird sich noch an "Fosentsprüche" erinnern. In Läden und Geschäften gab es oft "en Pfannekuhng, Zuckerle oder e Stückl Wurscht".

Iech bie e klaaner Dicker,
iech koa net naufm Drücker,
gebbt mr när enn Pfeng,
nooch giehe iech meine Gäng!

Iech bie e klaane Dicke
und stell miech nei dr Mitte,
iech mach enn grueßen Knicks,
und watter koa iech nix.

Ngb.

Vom Hans-Paul, Spergs-Ottel, Rammlers-Lob und anderen

Unser Leser Karl Meisel hat sich die Mühe gemacht, alle ihm bekannten Spitznamen von Ellefeld in einer kleinen Geschichte zusammenzufassen. Die Handlung ist frei erfunden. Irgendwelche Übereinstimmungen sind rein zufällig. Wir bitten deshalb, keine Schlüsse auf genannte Personen zu ziehen. Der Beitrag wurde von Rüdiger Löscher redaktionell bearbeitet.

Meitog war's e ausgemachte Sach, as dr Sunnombd nohmittig im Dorf ne Männern gehert hot. Die an sei neine Wirtshaus gange und ham be ern Glos Bier droane Stammtisch dischkeriert. Dr Bambes, Bismarck und Hammermüller, dr Inken und dr Johannes-Tav ham mit'n Günnels Buckel, Brilln-Lindner, Liebs-Bäck und ne Latz ihm Dorscht ben Soale gestillt.

Zen Richters Tav koame dr Thossen-Fried, Hackedies und Franken-Gustl, dr Stepper, Strubels-Michel und dr Stöckmacher-Fuchs. Wenn recht schlecht's Wetter woar, soßen a dr Steidel, de Dogge, dr Zeibel, Rammlers-Lieb und dr Pietsch mit'n Lenkenbauer, Nickel und kunert miet dörten. Laafst de druam dr Schulstroß, herst de se scho von weitem dinne "Leem" singe: Ne Strubels-Gustl, Daheims-Paul, Schülerslenk, Schneiders-Lob und Ehretschneider, ne Buschfink, Bier-Ottel und ne Platten-Tav. A dr Seidel-Paul, dr Dreschbauer, dr Wirtskoarl und dr Tempo woarn a meistens miet von der Partie. Ner selten gefehlt ham dr Thossen-Görg, Peternickel, Schwinden-Tav, de Lachtaub, dr Wirschtlehann, dr Kiehlers Emil und dr Brückenflaascher.

As dr Punkt und dr Tschari neine Reichsadler koame, soßen dr Zaster dörten, dr Stachel und dr Zwirn, dr Zumbel, dr Gottlob, dr Schtamm dr Ziehbaa und de Grieseln. Gewunnert ham se sich, wienoch heit dr Berglob, dr Schocken, dr Schulmaster Blume und de Paul-Hilfen net ze Strich woarn. Nu goab's aber a e poar, die sei gern e weng draunringeloffen. Meestens ham se sich drume Marktplatz getroffen. Dr Stinnes, Steidels-Bäck und Eckschlop, die wos zen Fenster rausgeguckt ham, ham ne Berghans-Michel, ne Dovid, Blattienel, Fleckle-Robert und Dietel, ne Eckschanzen-Möckel und Bergseidel drkennt. Von umro hot's noch ne Heh, ne Pfergötz und ne Schwitzer gedreht gebracht und von unten rauf ne Schwoger, Käspaul, Kuabes, Hans-Christ und ne Suppenpaul. Sinst woarn se meistens e poar 20 Mannsvölker. Heit aber hatten dr Wangerle, de Schwarzkuh, dr Zaschenkoarl und dr Zuck, dr Susels-Schuster und Tischers-Fritz, dr Fried und de Stulp, de Sperg und de Schwalb wos annersch virgehatten. Wie nochert endlich dr Miehl-Fritz und dr Schnie, dr Res-Lindner und Reckele do woarn, sei se a zito ost gelei lusmarschiert. Ben Towies droa dr Eck ham lang dr Susel, dr Drehorsch, Schmiedskoarl und dr Busch-Christian gewart't. Dr Drohtschneider, dr mit'n Kuhle-Koarl und ne Res-Lui droane Zau stand, hot sich gewunnert, wienoch dr Wieg-Walz-Tav und dr Pfengsucher net drbei woarn. Vielleicht sei se mit'n Beereiter, ne Görgnlieb und dr Finkenmaas ben Storkasten-Morgner, maane dr Steigbaron und Bornschein, die grad mit'n Bauers-Koarl und ne Feiermoa hinterherkumme sei. Kurz drauf sei a dr Bäckern-Ernst, dr Thossen-Lob und Thossen-Schuster, dr Thossen-Fried und dr Schnapper aufgetaucht. Die wotten sich wieder emol mit'n Res-Moa ne Franken-Meier sei Kunstuhr oogucken.

Dr Bernhard, dr Bieshans, dr Jerusalem und dr Krach, dr Liegn-Schweigert und dr Pfeng sei mit'n Bleysengel, dr Bärnhaut, ne Pohlands-Koarl und ne Haaschers-Fritz nauf'n Sport, wue dr Franken-Paul, Giron, Töberer und dr Timpfl Fußball gespielt ham.

Wos in derer Woch dr Liebsmorgner und Liegn-Seifert, dr Toffels Michel und dr Franken Georg, dr Graupenbauch, Gerbers-Schuster, Heringszipfel und Wehrlichfuß gemacht ham, koa iech eich ne sogn. A vom Gansert und ne Weh-Weh ho iech nischt drfohn.

De Weiber woarn frueh, wenn ihre Männer ne Sunnombd nohmittig zen Tempel naus woarn. Hot se doch niemand gestert, wenn se de Stubn und is Haus gewischt ham. Wischen! - Gott bewahre! Sue wos wotten de Knüpfen und de Klärners-Lies aber a de Miehlobs-Christl net auf siech sitzen loan. Die ham nämlich mit dr Birscht gescheiert und nauf de Treppen und Staa a noch weißen Sand gestraat. Be dr Budenels is's Sunnombd immer spet wurm, eh se mit ihr'm Handwogn drhamm woar. Wenn die Hoader nei de Hand genumme hot, soßen die Schofhense, de Kiehlers-Gruß und de Stumpfen-Klaa mit dr Kuhlrichs-Fritze besamm und sei über de Leit hergezugn. "Habt or de Kuhlekoarline lang emol mit ihr'm neien Hut geseh? Se sieht aus wie e Vuglscheich!" - "De Romaasen-Miene hot neie Vurhäng droa. Ganz schieget hot se se noagehängt." - "Dr Essenkehrer-Auguste ihr'n Schapperich ho iech scho lang net geseh! Ob's epper aus is?" - "Wue blabt dennheit de Witta? Is wird or doch nischt unterkumme sei!"

Obwohl es mehr als 100 Spitznamen sind, erhebt der Autor keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn Ihnen, lieber Leser, noch weitere bekannt sind, würde sich Herr Meisel freuen, wenn Sie ihm diese mitteilen.

Hotel Ellefelder Hof - ein familär geführtes Hotel im Herzen des Vogtlandes



Seit Ende 1994 hat unser Heimatort Ellefeld erstmals ein Hotel. Gäste aus nah und fern lädt das neue schicke Gebäude am Marktplatz ein. Angepaßt an den Baustil der Gaststätte, fügt sich das Hotel gut in das Ganze des Platzes ein. Es trägt dazu bei, dieses Zentrum unseres Ortes attraktiver zu gestalten.

Mit Initiative und Risikobereitschaft hat die Familie Schädlich die ehemalige Gaststätte im Juli 1991 übernommen und umfassend rekonstruiert. Im vergangenen Jahr wurde das Objekt um das Hotel erweitert. Acht Monate dauerte das Baugeschehen. Ein großer Kran stand während dieser Zeit neben der Baustelle. Manch Ellefelder blieb stehen und beobachtete interessiert das Schwenken seines Riesenarmes. Beim Kelleraushub leistete hartes Gestein Widerstand. Es mußte gebohrt und teilweise sogar gesprengt werden. Vorwiegend heimische Gewerke waren auf der Baustelle tätig. Zu einer Festveranstaltung luden die Bauherren alle, die zum Gelingen beigetragen haben, ein, um ihrem Dank Ausdruck zu geben.

Seit 28. Dezember 1994 ist das Hotel geöffnet. Premiere war die Silvesterparty. Das Haus war voll besetzt. Die Hotelgäste waren vom Service und von der Feier im großen Saal so angetan, daß einige schon für den Jahreswechsel 1995/96 gebucht haben.



Der junge Inhaber Uwe Schädlich und seine Schwester Anke haben viele Pläne, um den Gästen einen angenehmen Aufenthalt, aber auch Interessantes zu bieten. Da sind zum einen die 24 modernen, geschmackvoll eingerichteten Gästezimmer, zum anderen behagliche Gast- und Aufenthaltsräume. Mit dem Fahrstuhl sind die Gästezimmer im 1. und 2. Stock bequem zu erreichen. Jedes Zimmer ist mit Fernsehapparat und Telefon, Dusche und WC ausgerüstet. Im Erdgeschoß befindet sich ein behindertengerechtes Zimmer. Im Restaurant oder in der Café-Bar "Tiffany" wird für das leibliche Wohl gesorgt. Für Seminare und Tagungen stehen Räumlichkeiten mit entsprechender Technik zur Verfügung.

An der Informationstafel in Foyer können sich Sommer- und Winterurlauber über vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung ihres Aufenthaltes informieren. Die Hotelleitung organisiert Ausflüge und Fahrten zu den Sehenswürdigkeiten des Vogtlandes, auch zu weiter entfernten Zielen, wie Dresden, Meißen und dem Bäderdreieck in Tschechien. Wer sich aktiv erholen will, kann reiten, radfahren oder wandern. Auch dieses vermittelt der Hotelservice.

Für die Zukunft will die Familie Schädlich die Ausstattung



des Hotels durch den Bau einer Sauna und Kegelbahn vervollkommen. An einem weiteren Projekt wird zur Zeit schon gearbeitet. Auf dem Dach des Hauses wird eine Solaranlage für Warmwasserbereitung installiert. So ist das Unternehmen Beispiel für umweltfreundliche Energiegewinnung. Hotel und Gaststätte gestalten unseren Ort anziehender. Reisende werden verweilen und sich bei uns heimisch fühlen.

Ngb.

Die "Bluthochzeit" des Georg von Trützschler auf Ellefeld (2)

Noch einmal machen die Gebrüder Röder einen Versuch, die beiden Parteien auseinanderzuhalten. Plötzlich fällt der erste Schuß, niemand weiß später von wem. Und nun löst sich ein Schuß nach dem anderen, Schwerter klirren, alles schießt und schlägt wild durcheinander. Als einer der ersten sinkt der versuchte Friedensstifter, Volker Röder, tot vom Pferd.

Das wilde Kampfgetümmel dauert nicht lange. Bald ist der erste Blutrausch vorüber. Die Kämpfer sehen, welches Unheil sie angerichtet haben. Es wird ruhig auf der Walstatt. Entsetzen und Angst packt unsere Ritter und alle die noch heil und unverwundet sind, fliehen plötzlich und stieben in alle Himmelsrichtungen davon. Niemand weiß wohin?

Georg von Trützschler und Lorenz Thoß, die weitergeritten waren, hörten plötzlich hinter sich Schüsse und wildes Kampfgeschrei. Thoß hält es nicht länger, und er reitet zurück. Er läßt Georg allein weiterreiten. Der "will mit dem Händel nichts zu schaffen haben". Das sollte ihm später von seinen Verwandten noch schwer angekreidet werden. Als Thoß auf dem Kampfplatz ankommt, bietet sich ihm ein furchtbares Bild. Der Kampf war bereits zu Ende. 3 Ritter liegen tot in ihrem Blut, dazwischen mehrere Verwundete. Lorenz Thoß reitet gemeinsam mit Georg von Hermannsgrün zurück in die Stadt, um das Geschehen anzuzeigen und weitere Hilfe zu holen. Getötet wurden: Volker Röder zu Gansgrün, Thomas Joachim von Zedwitz auf Planschwitz und Christoph von der Mosel zu Lichtentanne. Adam Röders Knecht und Hans von T erlagen noch am gleichen Tag, Fabian von Trützschler einige Tage später, ihren Verletzungen.

Wochenlang weiß man nicht, wo die Täter sich aufhalten. Nur Georg von Trützschler auf Ellefeld hat sich nicht versteckt. Der Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, der sich zu dieser Zeit in seinem Schloß in Torgau aufhält, ist sehr aufgebracht, als er von dem Vorfall erfährt. Er nennt es eine

"mordliche, hochbeschwerliche und landfriedbrüchige Handlung", die streng bestraft werden müsse.

Bald ist an vielen Orten des Vogtlandes eine schriftliche Vorladung angeheftet, so auch am Schloßtor zu Ellefeld. Darin heißt es u. a.: "Wegen der Mordtat bei Plauen haben ihre kurfürstliche Gnaden den 26. Nov. 1544 als Untersuchungstermin angesetzt. Der, welcher nicht erscheint, geht seiner Güter verlustig und wird des Landes verwiesen." Was blieb da unseren Rittern übrig? Sie mußten gen Torgau reiten und sich stellen. Nur einer, Adam von Tettau auf Schilbach, kann nicht mitreisen. "Kann wegen Leibeschwachheit nicht kommen", läßt er sich durch seinen Bruder entschuldigen.

Am 26. Nov. 1544 beginnt im neuen Saal des Schlosses zu Torgau der große Gerichtstag. Der Kurfürst höchstpersönlich mit den Hervorragenden der sächsischen Ritterschaft und vielen Doktoren der Rechtswissenschaft sitzen über unsere vogtländischen Ritter zu Gericht. Kein Gerichtsherr hatte je ein so hochkarätig besetztes Gericht in Sachsen erlebt.

Sie waren alle pünktlich erschienen, die Trützscher und die Tettauer, die von Gauern und von der Mosel, die von Hermannsgrün, Lorenz Thoß und Adam Röder. Sie alle bekamen Gelegenheit, sich zu verteidigen. Man redete lange hin und her, endlich wurde das Urteil verkündet.

6 Ritter und ein Knecht haben sich am 8. Januar 1545 auf dem Schloß zu Torgau einzufinden und ihre Strafe anzutreten. Nur der Bräutigam, Georg von Trützscher zu Ellefeld, Georg von Hermannsgrün auf Thoßfell, Adam von Tettau zu Schilbach und Lorenz Thoß bleiben vom Gefängnis verschont, "da ihr Anteil an der Mordtat gering war." Es ist anzunehmen, daß sich alle Verurteilten im Januar in Torgau im Gefängnis eingefunden haben. Es gibt darüber keinen Nachweis. Am 12. Okt. 1545 bitten die Gefangenen in einem Brief an den Kurfürsten um Gnade. "Er möge sie Ihres Gefängnisses entledigen, da sie kaum länger ein menschliches Leben führen könnten und durch die schlimme Kälte bereits um ihre Gesundheit gekommen wären." Doch der Kurfürst konnte sich nicht mehr um unsere Ritter kümmern. Er mußte selbst in den Krieg. Während er mit seinen Truppen in Süddeutschland kämpfte, eroberte Herzog Moritz von Sachsen die kursächsischen Lande nebst Torgau und entläßt am 17. Nov. 1546 die Ritter aus dem Gefängnis, nachdem sie ihm Urfehde schwören mußten.

Kurfürst Johann Friedrich gerät nach der Schlacht bei Mühlberg am 24. April 1547 selbst in Gefangenschaft und muß der Kurwürde entsagen. Neuer Landesherr des Vogtlandes wird Burggraf v. Meißen, Heinrich IV. aus dem Hause Plauen. Dieser hat kein Interesse, die Teilnehmer am Kampfe von 1544 weiter strafrechtlich zu verfolgen, da er sich die Sympathien seiner nunmehrigen Vasallen nicht verscherzen will.

Eberh. Grünler
Ellefelder Heimatfreunde

Aus dem Vereinsleben

Dienstplan Freiwillige Feuerwehr Ellefeld - I. Quartal 1995

7. 2. 1995 19.30 Uhr Schulungsdienst
21. 2. 1995 19.30 Uhr Schulungsdienst

7. 3. 1995 19.30 Uhr Schulungsdienst
21. 3. 1995 19.30 Uhr Schulungsdienst

Die Themen der theoretischen Ausbildung werden vor Schulungsbeginn bekannt gegeben. Die Einladung zur Jahreshauptversammlung erfolgt gesondert.

Änderungen bleiben vorbehalten, werden aber rechtzeitig bekannt gegeben. Zu den aufgeführten Unterrichten ist Dienstkleidung zu tragen. Rechtzeitiges Entschuldigen ist Ehrensache.

Fuchs
1. Kommandant

Blött
2. Kommandant

FSV Ellefeld



Am 18. und 25. 2. 1995 führt der FSV Ellefeld seine beiden traditionellen Hallenturniere für Männer- und Alte-Herren-Mannschaften durch.

An beiden Tagen kommt es zur jeweils 8. Auflage. Gespielt wird um die Pokale des Mazda-Autohauses Ellefeld. Gestiftet wurden die Pokale vom Inhaber, Herrn Werner Thoß. Am 18. 2. 1995 findet das Turnier für Männermannschaften statt. Anstoß ist 9.00 Uhr.

Teilnehmer sind: BC Stützengrün, SpVgg Neumark,
SV Beerheide, SV Kottengrün,
VfB Schöneck, SV Coschütz sowie
zwei Vertretungen des Gastgebers.

Die Alten Herren starten eine Woche später am 25. 2. 1995, um 8.30 Uhr. Hier kämpfen ebenfalls 8 Mannschaften um den Pokal. Neben 2 Vertretungen des Gastgebers sind hier

TSV Oelsnitz, SG Lauterbach,
Sturm Rebesgrün, FC Dorfstadt,
VfL Reumtengrün, SV Beerheide

die jeweiligen Kontrahenten.

Für das leibliche Wohl sorgt die Gaststätte Turnhalle, die an beiden Turniertagen geöffnet hat.

Friedrich Thoß

Gründung einer Tennisabteilung

Der FSV Ellefeld beabsichtigt eine Tennisabteilung zu gründen. Es ist beabsichtigt, 2 Tennisplätze zu bauen. Im Zuge der Generalversammlung des FSV Ellefeld, die am 3. März 1995 stattfindet, soll die Gründung der Tennisabteilung vollzogen werden. Es kann jeder Mitglied werden.

Interessenten, die mitmachen wollen oder Informationen wünschen, bitte bei Herrn Brück, Möbelwelt Ellefeld, Tel. 03745/5055 melden.

Kleingartensparte "Echo" hat eine lange Tradition

Idyllisch im Tal der "Roten Göltzsch" liegt die Kleingartenanlage "Echo" im Ellefelder Ortsteil Hohofen. Die Anlage wurde, laut Auskunft des Vereinsvorsitzenden Fred Reichstein, zunächst auf nicht verwendbarem, verwilderten Gelände errichtet.

Im Mai 1965 wurde auf dem sumpfigen Gelände bei dem heutigen Waldbad Hohofen mit der Erschließung des Landes begonnen. Es waren sieben enthusiastische Gartenfreunde, die das Gelände mit viel Mühe und unter Schwierigkeiten urbar machten. Im November 1965 wurde dann die Gartensparte gegründet. Zunächst gab es keinen Strom, und das Wasser mußte vom Bach geholt werden. 1969 erhielt man einen Elektroanschluß und erst 1978 wurde ein Anschluß an die Trinkwasserleitung hergestellt, wobei die Leitung in Eigenleistung und auf Kosten der Mitglieder des Gartenvereins verlegt wurde. Erst waren es insgesamt sieben Gärten, die diese Anlage zählte. Doch sieben Gärten waren auf Dauer nicht rentabel, und so schlossen sich die Siedler und Kaninchenzüchter den Kleingärtnern an und brachten Grasland in die Anlage ein. Im Laufe der Jahre erhielt die Anlage weiteren Zuwachs, und neue Gärten entstanden. Mittlerweile ist auch das "Besenbrennen" an der Gartensparte "Echo" am Vorabend des ersten Mai zu einer Tradition geworden, die nicht nur von Eldefeldern besucht wird. Derzeit stehen drei unbebaute Gärten und vier Gärten mit Bungalows zur Verpachtung an. Der Pachtzins beträgt zehn Pfennig pro Quadratmeter. Die Gärten warten auf einen neuen Nutzer, und Interessenten können sich telefonisch an den ersten Vorsitzenden des Gartenvereins, Herrn Fred Reichstein, Telefon Amt Falkenstein 6223, wenden.

J. Hübner



WERBUNG im örtlichen Mitteilungsblatt

ein sicherer
Weg
zum geschäftlichen
Erfolg

Was sonst noch interessiert ...

DEKRA Presse-Information

Autobahngebühren für Lastkraftwagen

Brummi-Tickets auch bei Dekra

Seit 1. Januar ist es in Deutschland Realität: Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 12 Tonnen müssen auf deutschen Autobahnen eine Gebühr bezahlen. An allen großen Raststätten, Autohöfen und Tankstellen sowie an wichtigen Grenzübergängen soll der Nachweis zu kaufen sein. Doch viele Kraftfahrer fragen noch vergeblich nach der "Vignette". Deshalb ein Tip: Auch bei Dekra kann die Maut entrichtet werden. An allen Niederlassungen und Außenstellen der Sachverständigen-Organisation wird die "Vignette" ausgestellt.

Zusätzlich wurden von der Betriebsgesellschaft AGES (Arbeitsgemeinschaft Gebührenerhebungs-Systeme) bundesweit rund 500 Dekra-Partnerwerkstätten zur Ausgabe der Bescheinigung zugelassen. So kann während einer Hauptuntersuchung oder während eines Werkstattbesuches verhindert werden, daß ein Fahrer die Gebühr vergißt.

Die "Vignette" kann bargeldlos mit Tank-, Kreditkarten oder der DKV Dekra Card bezahlt werden. Alle Ausgabestellen sind mit einem mobilen Terminal mit Kartenlesegerät, einem kleinen Drucker und einem Modem ausgerüstet. Alle Daten werden tagesaktuell gespeichert und nachts per Telefonleitung an einen Großrechner übermittelt.

Der fälschungssichere Nachweis über die Entrichtung der Autobahngebühr muß vom Lkw-Fahrer mitgeführt und bei einer Kontrolle vorgezeigt werden. Auf den von der Bundesdruckerei nummerierten Vordrucken sind Nationalität und Kennzeichen des Fahrzeuges sowie Ausstellungsdatum und Gültigkeit vermerkt.

AOK-Presseinformation

Pollenallergie? Therapie jetzt beginnen

Die im vorigen Jahr besonders lange und intensive Gräserpollen-Saison hat Pollenallergiker sehr belastet. Augen tränen, Fließschnupfen und bei manchen Betroffenen Atemnot und asthmatische Beschwerden sind überstanden. Doch nur vorübergehend. Denn in wenigen Monaten fängt die "Leidenszeit" wieder von vorne an.

Pollenallergikern, die in der nächsten Saison nicht mehr leiden wollen, rät die AOK Chemnitz, jetzt in der "pollenarmen" Zeit mit einer Therapie zu beginnen. Dabei ist der Hausarzt erster Ansprechpartner. Er führt entweder die Therapie selbst durch oder überweist an einen Facharzt. Zunächst muß mit entsprechenden Tests ermittelt werden, auf welche Pollen der Patient allergisch reagiert. Aufgrund der Diagnose wird der Arzt dann eine Therapie - meistens eine spezifische Immunbehandlung - beginnen. Damit werden nicht nur Symptome der Allergie, sondern auch deren Ursache bekämpft. An effektivsten ist sie, wenn sie ganzjährig über drei Jahre durchgeführt wird. Die Erfolgsrate liegt bei bis zu 90 Prozent.

Zahl der BAföG-Empfänger in Sachsen gesunken

1993 wurden im Freistaat Sachsen 60.269 Förderungsfälle nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) gemeldet, das waren rund 11.000 bzw. fast 16 Prozent weniger als im Vorjahr. Finanziell unterstützt wurden 1993 insgesamt 18.012 Schülerinnen und Schüler sowie 42.257 Studentinnen und Studenten. In beiden Gruppen spiegelt sich der Rückgang um fast 16 Prozent wider. Von allen eingeschriebenen Studenten im Wintersemester 1993/94 erhielt rund jeder zweite Student Ausbildungsförderung nach dem BAföG.

Wie das Statistische Landesamt weiter mitteilt, lag der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag je Schüler bei 431 DM und je Student bei 489 DM. Der gesamte finanzielle Aufwand betrug 240 Millionen DM. Davon waren mehr als ein Drittel Darlehen, die hauptsächlich an Studenten vergeben wurden. Eine Vollförderung, d. h., eine Förderung in Höhe des errechneten Gesamtbedarfs, erhielt rund ein Viertel der anspruchsberechtigten Personen, im Vorjahr waren es noch 40 Prozent. 1993 war reichlich ein Viertel der BAföG-Empfänger älter als 25 Jahre, 1992 gehörte nur einer von fünf Geförderten in diese Altersgruppe.

BAföG-Förderung erhielten im vergangenen Jahr in etwa zu gleichen Teilen junge Frauen und Männer. Mit einem Anteil von fünf Prozent gehörten zu den Geförderten auch junge Mütter und Väter mit einem oder mehreren Kindern. Um mehr als zwei Prozent erhöhte sich der Anteil der BAföG-Empfänger, die während ihrer Ausbildung bei den Eltern wohnten.

Das anzurechnende Einkommen der Eltern von BAföG-geförderten Auszubildenden betrug 1993 bei jedem achten Elternpaar (1992 bei jedem siebten Elternpaar) unter 20.000 DM. Während 1992 nur etwa jedes zwölfte Elternpaar über ein anzurechnendes Einkommen von über 60.000 DM verfügte, war es 1993 jedes fünfte Elternpaar.

Ein ausführlicher Statistischer Bericht mit weiteren Informationen kann beim Statistischen Landesamt angefordert werden. Informationen erteilt auch das Informations- und Beratungsbüro des Amtes, Telefon (03578) 33 13 13.

Chemnitz, Dresden und Leipzig im Vergleich

Single-Haushalte auf dem Vormarsch - Ergebnisse des Mikrozensus 1993

Gut ein Viertel (27,4 Prozent) der sächsischen Bevölkerung wohnte 1993 in den Großstädten Chemnitz, Dresden und Leipzig. Der Anteil der Privathaushalte war mit 29,2 Prozent jedoch deutlich höher. Ursache dafür ist der in den Großstädten besonders ausgeprägte Trend zur Bildung kleinerer Haushalte.

Der Anteil der Einpersonenhaushalte stieg zwischen 1991 und 1993 sachsenweit von 29,1 Prozent auf 30,6 Prozent, in den drei Städten jedoch von 33,2 auf 35,0 Prozent, das heißt mehr als jeder dritte Haushalt war hier ein Single-Haushalt. Es ist auffällig, daß diese Entwicklung nicht von älteren

Menschen bewirkt wird, denn der Anteil der Personen über 65 Jahren an den Einpersonenhaushalten ging im genannten Zeitraum sowohl in Sachsen insgesamt als auch in den Großstädten zurück.

Demgegenüber war ein Anstieg bei den Singles im Alter unter 35 Jahren festzustellen. Im Jahr 1993 betrug deren Anteil an den Einpersonenhaushalten landesweit 17,2 Prozent. In Chemnitz war jeder fünfte (20,8 Prozent), in Dresden fast jeder vierte (23,9 Prozent) und in Leipzig sogar annähernd jeder dritte (28,9 Prozent) Single-Haushalt im Alter unter 35 Jahren.

Dies sind Ergebnisse des jährlich bundesweit durchgeführten Mikrozensus. Das Statistische Landesamt hat soeben einen Bericht mit weiteren Vergleichsdaten für Chemnitz, Dresden und Leipzig herausgegeben. Weitere Auskünfte erteilt auch das Informations- und Beratungsbüro des Statistischen Landesamtes, Telefon (03578) 33-1313 oder -1314.

Der Umwelt zuliebe bieten wir

KEINE

Getränke mehr in

DOSEN

an. Achten Sie auf unser
Getränkeangebot in
Mehrwegflaschen



WIR SAGEN DANKE!

BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland

LOHNSTEUERHILFEVEREIN THÜ-SA-VOGTLAND e.V.

Wir leisten im Rahmen einer Mitgliedschaft

Hilfe in Lohnsteuersachen

beim Erstellen:

- des Antrages zur Veranlagung zur Anrechnung von Lohnsteuer auf die Einkommensteuer (ehemals Lohnsteuerjahresausgleich)
- des Lohnsteuerermäßigungsantrags
- der Einkommensteuererklärung

Beratungsstelle: Ellefeld, Hohofener Str. 45, Tel. 70118
Öffnungszeiten: Di + Mi 15.00 - 19.00 Uhr u. n. Vereinb.